

NACHRICHTEN

Börse: Abgaben in Schwergewichten

ZÜRICH: Die Schweizer Börse hat am Freitag nach einem kurzen Zwischenhoch an den Vortagen zum Wochenschluss einmal mehr unter Abgaben in den Schwergewichten gelitten. Händler sagten, die Renaissance der Bluechips habe nicht lange angehalten. Zunächst hätten die Aussagen von BZ Bankier Martin Ebner über Roche noch Staub aufgewirbelt. Ebner hatte am Vortag die Einführung einer Einheitsaktie bei Roche vorgeschlagen. Zudem will er in den Verwaltungsrat des Pharmakonzerns und in den der CS Group. Als belastenden Faktor nannte ein Händler auch, dass ein US-Broker die Schweizer Versicherungen zurückgestuft haben solle. Der SMI Index fiel nach einem Tageshoch auf 7254.2 Punkten 34.2 Zähler auf 7148.7 Punkte. Vor einer Woche schloss der SMI bei 7029.6 Punkten. Der breite SPI Index verlor 17.80 Zähler auf 4869.35. Händler sagten, die Forderung Ebners nach einer Einheitsaktie habe zunächst deutlich höhere Notierungen im GS ausgelöst. Das Dementi von Roche, wonach keine Änderung der Titelstruktur geplant sei, habe zu Gewinnmitnahmen geführt. Dennoch näherten sich die beiden Titel, der GS und der Inhaber einander an. Der GS stieg 20 Fr. auf 18 765 Fr. und der Inhaber verlor 1550 Fr. auf 22 800 Franken. Roche und vor allem ABB, die über zehn Prozent gewannen, hätten den SMI vor einem weiteren Kursrückgang bewahrt, hiess es Fester unter den Bluechips waren auch CS Group, Holderbank, Lonza, Swisscom und die äusserst volatilen SGS. ABB profitierten nach dem hervorragenden Jahresabschluss 1999 und den positiven Aussichten von einer Welle von Kaufempfehlungen aus dem In- und Ausland. Sie stiegen 21 Fr. auf 218 Franken.

Ruhiger Devisenhandel gegen Wochenschluss

ZÜRICH: Auch am Tag nach den Zinserhöhungen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die Europäische Zentralbank (EZB) ist keine Bewegung in die Devisenkurse gekommen. Der Dollar notierte am Freitag bei 1.6411 (1.6405) Franken fast unverändert. Die EZB hat den Referenzkurs des Euro am Freitagmittag bei 0.9835 (0.9748) Dollar festgelegt. In Zürich kostete ein Euro kurz nach 16 Uhr 1.6083 (1.6060) Franken. Der Wert der Deutschen Mark war mit 82.25 (82.12) Franken mehr wert. 100 Lire notierten bei 8.31 (8.33) Rappen, der französische Franc bei 24.52 (24.61) Rappen. Das britische Pfund schwächte sich auf 2.6083 (2.6242) Franken ab. 100 Yen kosteten 1.5278 (1.5139) Franken. Eine Unze Gold war 294.00 (285.15) Dollar wert, das Kilogramm kostete 15 500 (15 100) Franken. Eine Unze Silber notierte leicht höher bei 5.25 (5.20) Dollar, während der Kilopreis auf 276.90 (275.20) Franken stieg.

Franken-Obligationen trotzen starkem Dollar

ZÜRICH: Die Franken-Obligationen haben am Freitag trotz negativer Vorgaben gehalten geschlossen. Händler sagten, zunächst habe der Markt nach der Zinsrunde vom Vortag noch von der Erholung von Franken und Euro profitiert und zugelegt. Nach den unerwartet starken US-Arbeitsmarktdaten und erneut höherer US-Aktien startete der Dollar wieder durch und stiess in ähnliche Höhen vor wie vor den Zinserhöhungen in Europa. Dies belastete vor allem den Euro-Bund-Future. Schlüssel für die weitere Entwicklung dürften denn auch die Währungen bleiben, hiess es. Dabei seien die deutsche Parteipendenzaffäre und der Druck auf Österreich nicht gerade förderlich für das Vertrauen in die Einheitswährung. Der März-Conf stieg zunächst bis auf 120,48 Prozent, bevor er wieder nachgab, sich aber von einem Tief bei 119,75 erholte und noch um einen Basispunkt niedriger auf 119,95 Prozent schloss. Der Euro-Bund büsste zeitweise gegen einen vollen Punkt ein. Mit 3411 Kontrakten seien die Conf-Umsätze recht gross gewesen. Auch im Kassamarkt habe sich das Geschäft kräftig belebt. Händler sprachen von «schönen Tickets». Die Eidgenossen folgten dem Conf. Der 3,25 Prozent Eidgenosse 2009 rentierte auf 3,54 (Vortag 3,53), der 3,5 Prozent 2010 mit 3,64 (3,65), der 2,75 Prozent 2012 mit 3,77 (3,78) und der neue 4,0 Prozent 2013 mit 3,81 (3,84) Prozent. Die Durchschnittsrendite sank auf 3,76 (3,79) Prozent. Etwas ruhiger gewesen sei es im übrigen Sekundärmarkt, wobei aber die Umsätze ebenfalls angezogen hätten. Die achtjährige 4,0 Prozent Anleihe der Zuger KB über 100 Mio. Fr. zu 101,60 sei fair gekommen. Sie rentierte 3,83 Prozent.

Finanzplatz Liechtenstein zeigt Flagge!

CapitalLeben und die drei grössten Banken an der bedeutendsten Schweizer Finanzmesse

Vom 10. bis 12. Februar findet im Kongresshaus Zürich die zweite Auflage der FONDS' 2000 statt. Von den mehr als 60 Ausstellern – vor allem Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltungsgesellschaften und Fondsverwaltungen kommen vier aus Vaduz.

Bereits zum zweiten Mal sind die CapitalLeben Versicherung AG und die Liechtensteinische Landesbank unter Federführung der LLB Fondsleitung AG dabei. Neu kommen die LGT Capital Management AG und die VPBank dazu. Zusammen markieren die vier renommierten Unternehmen eine erfreulich starke Präsenz auf der grössten Schweizer Finanzmesse.

Die CapitalLeben präsentiert in Zürich erneut «Schweizer Produkte mit fürstlichen Vorteilen». Sie weist damit auf die Vorteile des Finanzplatzes Liechtenstein, der sich dank bilateralen Abkommen mit der Schweiz und der Mitgliedschaft im EWR in beiden Wirtschaftsräumen entfalten kann.

Neben dem traditionellen Versicherungsgeschäft hat sich die 1997 gegründete CapitalLeben auf die Kombination von Bank- und Versicherungsprodukten spezialisiert. Mit innovativen Kombinationen von Vermögensanlage und steuerbegünstigter Vorsorge unter Berücksichtigung der spezifischen Möglichkeiten und Gegebenheiten des Standortes Liechtenstein, hat sich die CapitalLeben innerhalb weniger Jahre einen hervorragenden Namen gemacht. Per 31. Dezember 1999 betrug das von ihr betreute



Repräsentieren (zusammen mit der LLB, der LGT-BIL und der VPBank) den Finanzdienstleistungsplatz Liechtenstein an der FONDS' 2000 vom 10. bis 12. Februar im Kongresshaus Zürich: Dr. Heike Böhler, Marketing-Leiterin der CapitalLeben Versicherung AG Vaduz. Das Bild zeigt sie zusammen mit dem deutschen Generalrepräsentanten der Gesellschaft, Dietrich Eckhardt.

Prämienvolumen bereits über CHF 122 Mio.

Hinter der CapitalLeben als erster und einziger liechtensteinerischer Lebensversicherung mit Hauptsitz in Vaduz stehen als Aktionäre die drei grössten Liechtensteiner Banken (die auch an der FONDS' 2000 präsent sind) und die österreichische Versicherungsholding UNIQA mit Anteilen von jeweils 10 bis 11 % sowie 20 weitere Liechtensteiner Investoren, darunter die staatlichen Sozialversicherungsanstalten

(AHV), die Serica Bank und die Martin Hilti Treuhand AG.

Finanzmesse in Zürich

Die «FONDS' 2000» findet im Kongresshaus Zürich statt. Sie beginnt am Donnerstag, 10. Februar und dauert bis und mit Samstag, 12. Februar 2000. Die Messe ist täglich ab 10 Uhr und am Schlussstag bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt einschließlich Messeführer beträgt CHF 10.–. Der Stand der CapitalLeben Versicherung AG befindet sich

im Verein mit den anderen Ausstellern aus Liechtenstein im Erdgeschoss (Nr. 4 bis 7).

REKLAME

löwenfonds
IM UNTERNEHMEN DER LÖWENGRUPPE

Inventarwert vom 3.2.2000

löwenequity fund
 VN 699'111 / CHF 136.05*

löwenbond fund
 VN 699'100 / CHF 101.53*

*Ausgabekommission

Löwenfonds Aktiengesellschaft
 Pradafant 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz
 Tel.: +423 235 00 90 Fax: +423 235 00 91
 www.loewenfonds.com
 e-mail: info@loewenfonds.com

REKLAME

IFM
INDEPENDENT FUND MANAGEMENT AG

Inventarwert vom
 03. Februar 2000

Principal Asia Convertible Bond Fund
 CHF 1'437.62*

Principal Equity Fund – Japan Blue Chips
 JPY 10'699.00*

Principal Equity Fund – Japan Small & Mid
 Cap
 JPY 10'410.00

Principal Equity Fund – Europe
 EUR 1'049.57*

(* +/- Kommission)

IFM Independent Fund Management AG
 Austrasse 9, Postfach 1121, 9490 Vaduz
 Tel.: +423 235 04 50, Fax: +423 235 04 51

REKLAME

FORTUNA
INVESTMENT AG VADUZ

Inventarwert vom 4. Februar 2000

FORTUNA
 Europe Balanced Fund Euro
 EUR 105.59*

FORTUNA
 Europe Balanced Fund
 Schweizer Franken
 CHF 101.67*

*Ausgabekommission

CENTRUM BANK

diAx: Preisrutsch auf breiter Front

diAx lanciert richtungweisendes Tarifmodell

ZÜRICH: Preisrutsch auf breiter Front bei diAx: Die Tarife in den Bereichen Festnetz, Mobilfunk und Internet werden auf den 14. Februar 2000 umfassend gesenkt. Bei der neuen Preisgestaltung nutzt diAx konsequent den Vorteil, als einzige neue Telekommunikationsanbieterin sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand offerieren zu können.

Im Rahmen dieser Vollsortimentsstrategie wird mit «diAx combi» ein in der Schweiz einzigartiges kombiniertes Angebot eingeführt, das durch seine Struktur, Transparenz und Preisvorteile besticht. Herausragend in diesem Paket ist u.a. der Einheitsstarif rund um die Uhr von CHF 0.07/Min. für nationale und von CHF 0.10/Min. für die wichtigsten internationalen Ferngespräche sowie CHF 0.16/Min. in die meisten übrigen westeuropäischen Länder. Eine Stunde Internet-Verbindung kostet tagsüber höchstens CHF 1.70.

Kombinieren heisst auf der ganzen Linie profitieren: So kosten etwa sämtliche nationalen Ferngespräche mit «diAx combi» unabhängig von der Tageszeit nur noch CHF 0.07/Min. In die Nachbarländer der Schweiz sowie die USA und Kanada kann rund um die Uhr zum tiefen Einheitspreis von noch CHF 0.10/Min. telefoniert werden. Internationale Ferngespräche in weitere 14 der am meisten angerufenen Länder kosten CHF 0.16/Min. Anrufe vom diAx Festnetz auf das

diAx Mobilnetz kosten neu nur noch CHF 0.35/Min.

Günstiger im Internet surfen

Auch für die Verbindung ins Internet gilt ein Vorzugspreis: Eine ganze Stunde surfen im Web mit diAx dplanet kostet tagsüber noch maximal CHF 1.70 und ab 22.00 Uhr weiterhin CHF 0.50. Das neue diAx Angebot «diAx combi» gilt für Kund/innen, die Pre-Selection mit diAx sowie ein beliebiges diAx mobile Dienstleistungspaket abonniert haben.

Für «diAx profit» gelten neue Tiefpreise für nationale und internationale Verbindungen im Festnetz sowie die Internet-Verbindungen. Neu dabei ist, dass auch Kund/innen ohne Pre-Selection von diesem Angebot profitieren können.

Mobiltelefonieren für CHF 0.19/Min.

Nachdem das diAx Mobilfunknetz per Ende 1999 bereits über 90% der Schweizer Bevölkerung abdeckt, werden am 14. Februar 2000 bei sämtlichen diAx mobile Dienstleistungspaketen die Minutentariife reduziert. Besonders interessant für Vieltelefonierer ist «diAx 500», wo die zusätzlichen Gesprächsminuten im Niedertarif nur noch CHF 0.19/Min. betragen. Auch die Tarife der Prepaid-Karte «diAx pronto» werden angepasst: Anrufe im Normaltarif kosten nur noch CHF 0.89/Min. Tarifübersicht: www.diAx.ch

REKLAME

Classic Fund Management Aktiengesellschaft
 Pfugstrasse 20 · FL-9490 Vaduz
 Tel. (075) 232 37 39 · Fax (075) 233 30 50

Classic Global Equity Fund
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung
 Inventarwert vom 1. Februar 2000
 CHF 154.75* (+/- 0,3% Kommission)
 Erstemission am 19.12.1997: CHF 100.50

Classic Leveraged Equity Fund
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung mit Optionen
 Inventarwert vom 2. Februar 2000
 CHF 135.25* (+/- 0,5% Kommission)
 Erstemission am 22.5.1998: CHF 100.50

REKLAME

FZ
FIRST LIECHTENSTEIN SWISS FONDS

Anlagefonds für schweizerische und liechtensteinische Werte

Ausgabe-*/Rücknahmepreis
 per 3. 2. 2000 CHF 42.35

LGT PRECIOUS METAL FUND

Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis* USD 3.89
 Rücknahmepreis USD 3.88
 per 31. 1. 2000

Informationen Telefon +423/235 13 96
 *plus Kommission

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 04. Februar 2000

Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 67.70
 Rücknahmepreis: € 66.32

Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 67.10
 Rücknahmepreis: € 65.71